

Berichte gelehrter Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung vom 18. Januar 1894.

Herr Prof. Dr. **R. v. Wettstein** übersendet eine im botanischen Institute der K. K. deutschen Universität Prag ausgeführte Arbeit von Dr. **Friedrich Czapek**, betitelt:

Zur Kenntniss des Milchsaftsystems der *Convolvulaceen*.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit sind:

Alle untersuchten *Convolvulaceen* sind milchsafführend.

Die Gattung *Dichondra* besitzt querwandlose Milchsaffbehälter mit dicken, niemals verkorkten Membranen. Alle anderen *Convolvulaceen* haben Milchsaffzellreihen, deren Querwände nicht resorbirt werden, mit dünnen, endlich verkorkenden Membranen. Die Vertheilung der Milchsaffzellen gibt gute Anhaltspunkte zur Unterscheidung einzelner Gattungen ab.

Die Milchsaffzellen entwickeln sich im Embryo zugleich mit den Gefässbündelanlagen. Die des Hypokotyls und der Kotyledonen bilden ein System, an das sich jene des Epikotyls erst nachträglich anschliessen. Die Entwicklung der Milchsaffzellen im epikotylen Theile der Pflanze hält zeitlich und örtlich gleichen Schritt mit der Ausbildung der Blattspurstränge. Sie verlaufen im entwickelten Spross längs der Phloëmstränge. Nach beendigtem Wachstume eines einjährigen Sprosstheiles tritt Involution des secretorischen Apparates ein.

Perennirende Stamm- und Wurzeltheile besitzen auch im Phloëm Milchsaffzellen.

In Bezug auf die physiologische Function des Milchsaffsystems der *Convolvulaceen*, das auch morphologisch von den „Milchröhren“ verschieden ist, lässt sich die Vermuthung aussprechen, dass dasselbe ein System von Leitungsbahnen darstellt, dessen Function mit Vollendung des Wachsthumes des Pflanzentheiles aufhört.

Referate.

Buchenau, F., Ueber Einheitlichkeit der botanischen Kunstausdrücke und Abkürzungen. (Extra-Beilage zum XIII. Bande der Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen.) 8°. 36 pp. Bremen (C. E. Müller) 1893.

Die vorliegende Schrift ist nach der Ansicht des Ref. nicht nur höchst lesens-, sondern auch höchst beherzigenswerth, da Verf., der auf eine fünfzigjährige Thätigkeit im botanischen Studium zurückblickt, vor allem die Forderungen des gesunden Menschen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Berichte gelehrter Gesellschaften. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien. 267](#)